

Die meisten Gefahrenstellen betreffen störanfälligen Tribschnee in den Schattlagen!

	<p>1700 m</p>	<p>Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Gurktaler Alpen</p>	
	<p>1700 m</p>	<p>Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern</p>	
	<p>2300 m</p>	<p>Dachsteingebiet</p>	
	<p>1700 m</p>	<p>Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet</p>	
		<p>Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürztaler Alpen, Mürzsteger Alpen</p>	

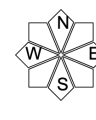
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

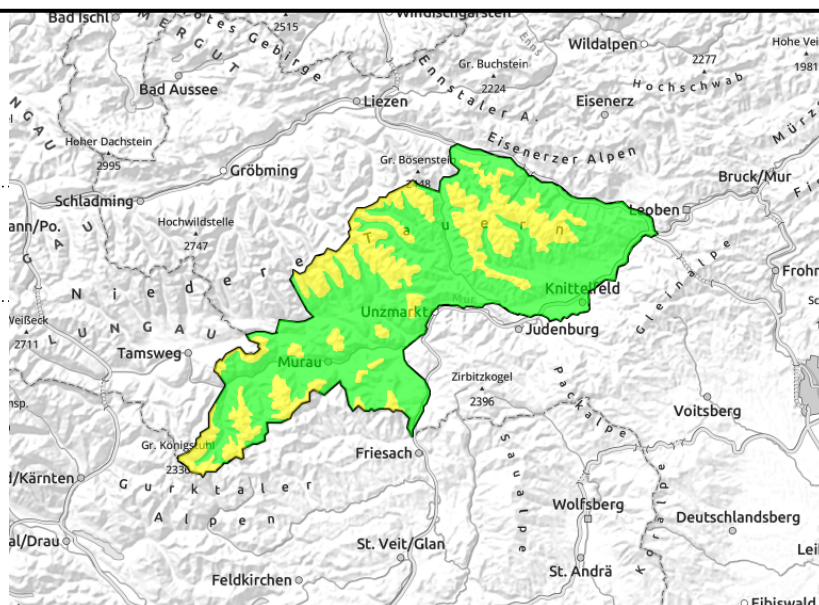


Regionsbericht

Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Gurktaler Alpen



kammnah, kammfern, in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten



Gefahrenstellen durch störanfälliger Triebsschnee!

Über 1.700m herrscht mäßige Lawinengefahr durch älteren Triebsschnee! Die Gefahrenstellen sind nicht nur kammnah, sondern auch in kammfernen Bereichen zu finden. Besonders betroffen sind die Expositionen Nordwest über Nord bis Südost und hier vor allem eingewehte Rinnen und Mulden sowie Leebereiche hinter Geländekanten. An den Gefahrenstellen können Schneebrettlawinen teilweise schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden!

Schneedeckenaufbau

Bis zu 40cm Neuschnee fielen zwischen Weihnachten und dem 30.12. bei stark wechselnden Windrichtungen und Windstärken. Besonders der zuletzt wirksame Südwind hat den lockeren Schnee in die Nord- und Ostsektoren verfrachtet. Schwachschichten im Triebsschnee sind vor allem Einlagerungen von weichem Schnee, welcher bei wenig Wind gefallen ist. Während sich sonseitig die Schneedecke langsam setzt, bleibt sie schattseitig aufgrund der tieferen Temperaturen störanfällig.

Wetter

Am Neujahrstag zeigt sich die Sonne nur am Vormittag kurz, es dominieren aber Wolken, die zum Nachmittag dichter werden. Dabei setzt unergiebigere Schneefall ein. Bei eher schwachem Wind erreichen die Temperaturen -6 Grad in 2.000m und -4 Grad in.

Tendenz

Am Samstag bleibt es den ganzen Tag trüb und es schneit immer wieder. Erst Sonntagvormittag lassen die Schneefälle nach. Mit zunehmender Höhe teils starker Südwind. Aufgrund des frischen Triebsschnees Anstieg der Lawinengefahr!

Lawinprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1 gering

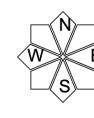
2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

Exposition



Regionsbericht

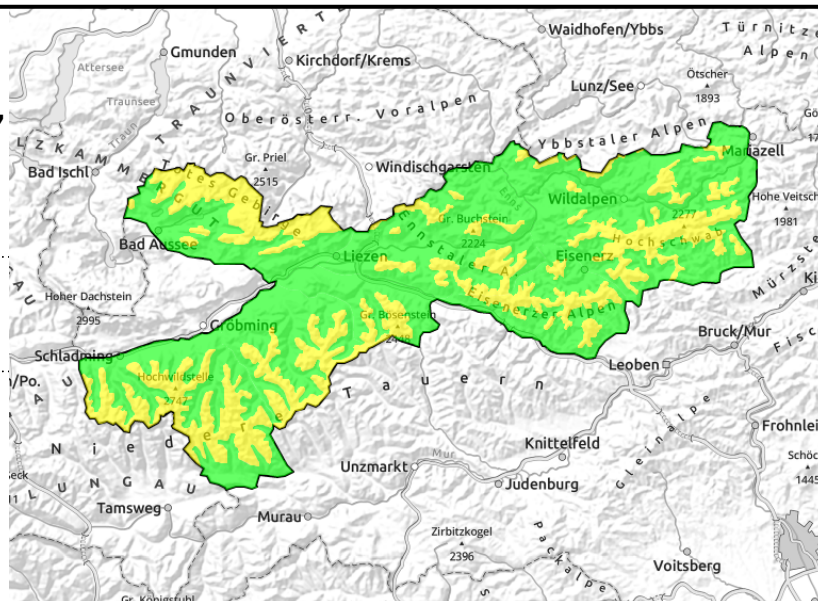
Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern



1700 m



in Rinnen und steilen Mulden,
hinter Geländekanten



In den Hochlagen mäßige Lawinengefahr durch älteren Triebsschnee!

Über 1.700m herrscht mäßige Lawinengefahr durch älteren Triebsschnee! Besonders betroffen sind die Expositionen Nordwest über Nord bis Südost und hier vor allem eingewehte Rinnen und Mulden sowie Leebereiche hinter Geländekanten. An den Gefahrenstellen können Schneebrettlawinen meist durch große, vereinzelt aber auch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden!

Schneedeckenaufbau

Die Schneehöhen sind in den Nordstaugebieten für die Jahreszeit unterdurchschnittlich. Auf eine geringmächtige und verharschte Altschneeunterlage fiel seit Weihnachten in höheren Lagen bis zu 35cm Neuschnee bei wechselnden Windrichtungen und Windstärken. Lawinenrelevant war vor allem der letzte Südwind, der den lockeren Schnee in die Schattseiten transportierte. Windschwächere Phasen dazwischen haben weiche und störanfällige Schneeschichten im gepackten Schnee gebildet. Der meiste Triebsschnee liegt in eingewehten Rinnen und Mulden aller Expositionen. Der Neuschnee in der Nacht zu Silvester war hingegen nur unergiebig. In den Nordexpositionen der hohen Lagen deutlich über 2000m sind auch Schwachschichten im Altschnee und im Übergangsbereich zum Altschnee möglich (Oberflächenreif, Schwimmschnee).

Wetter

Der Neujahrstag bringt recht sonniges Bergwetter, auch die Nebelfelder über den Tälern und Niederungen sollten sich rasch lichten. Erst im Laufe des Nachmittags bzw. gegen Abend machen sich zunehmend dichte Wolken aus Südwest bemerkbar. Die Temperaturen erreichen zu Mittag in 2.000m -4 Grad und in 1.500m -2 Grad.

Tendenz

Unbeständiges Bergwetter bringt der Samstag. Bei lebhaftem Wind aus südlichen Richtungen überwiegt meist starke Bewölkung. In der Nacht zum Sonntag setzt von Süden her oberhalb von 1.200m unergiebigere Schneefall ein, der Sonntagvormittag wieder abklingt. An der Lawinengefahr ändert sich nur wenig.

Lawinenprobleme



Neuschnee



Triebsschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Günstig

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß

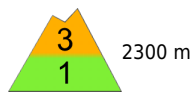


5

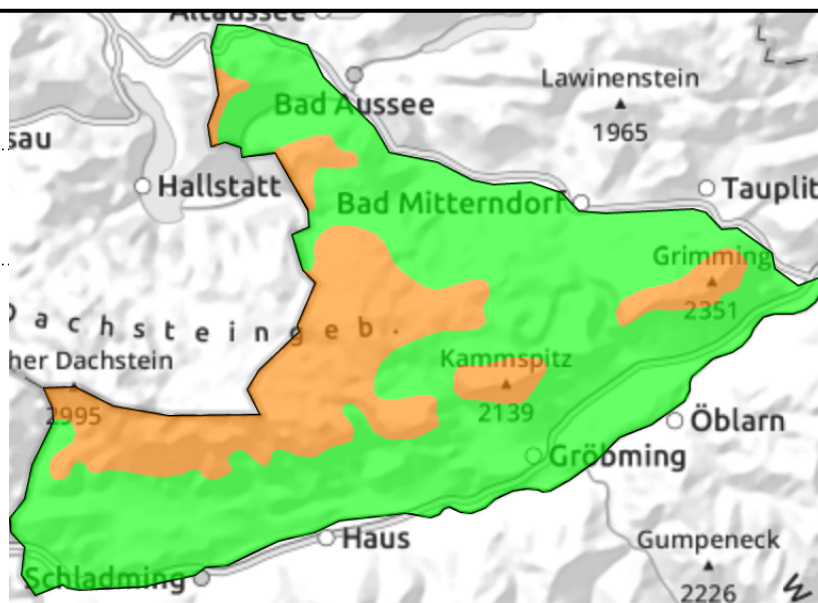
sehr groß

Exposition



01.01.2021**Regionsbericht****Dachsteingebiet**

kammnah, in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten



Oberhalb von 2.300m erhebliche Lawinengefahr durch älteren Triebsschnee!

Im Dachsteingebiet herrscht oberhalb von 2.300m erhebliche Lawinengefahr durch älteren Triebsschnee, in tieferen Höhenlagen ist die Gefahr meist gering. Besonders betroffen sind kammnahe Hangzonen der Expositionen Nordwest über Nord bis Südost sowie allgemein eingewehte Rinnen und Mulden und Leebereiche hinter Geländekanten. An den Gefahrenstellen können Schneebrettlawinen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden!

Schneedeckenaufbau

Die Schneehöhen sind in den Nordstaugebieten für die Jahreszeit unterdurchschnittlich. Auf eine geringmächtige und verharschte Altschneeunterlage fiel seit Weihnachten in höheren Lagen bis zu 35cm Neuschnee bei wechselnden Windrichtungen und Windstärken. Lawinenrelevant war vor allem der letzte Südwind, der den lockeren Schnee in die Schattseiten transportierte. Windschwächere Phasen dazwischen haben weiche und störanfällige Schneeschichten im gepackten Schnee gebildet. Der meiste Triebsschnee liegt in eingewehten Rinnen und Mulden aller Expositionen. In den Nord- bis Ostexpositionen der hohen Lagen deutlich über 2000m sind auch Schwachschichten im Altschnee und im Übergangsbereich zum Altschnee möglich (Oberflächenreif, Schwimmschnee).

Wetter

Der Neujahrstag bringt recht sonniges Bergwetter, auch die Nebelfelder über den Tälern und Niederungen sollten sich rasch lichten. Erst im Laufe des Nachmittags bzw. gegen Abend machen sich zunehmend dichte Wolken aus Südwest bemerkbar. Die Temperaturen erreichen zu Mittag in 2.000m -4 Grad und in 1.500m -2 Grad.

Tendenz

Unbeständiges Bergwetter bringt der Samstag. Bei lebhaftem Wind aus südlichen Richtungen überwiegt meist starke Bewölkung. In der Nacht zum Sonntag setzt von Süden her oberhalb von 1.200m unergiebigem Schneefall ein, der Sonntagvormittag wieder abklingt. An der Lawinengefahr ändert sich nur wenig.

Lawinenprobleme

Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

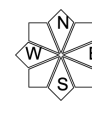
gering

mäßig

erheblich

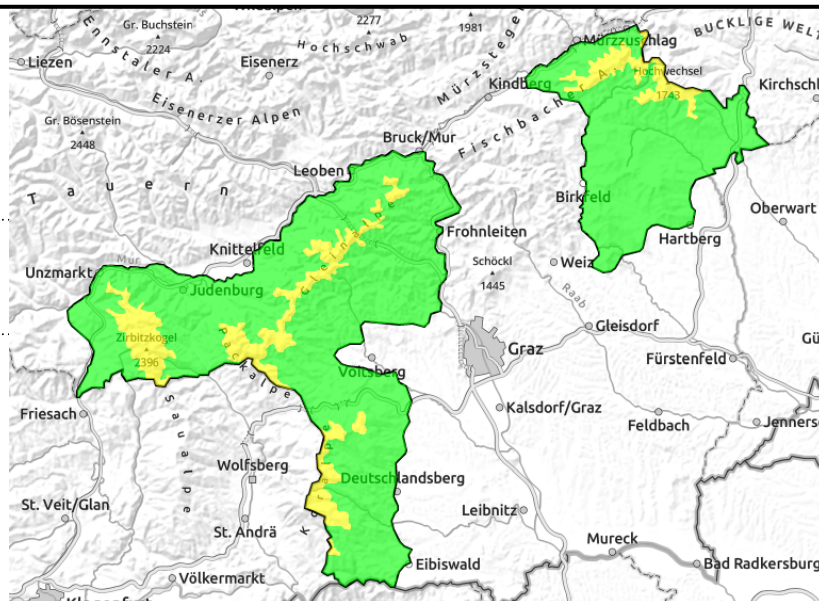
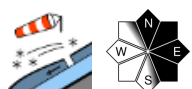
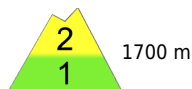
groß

sehr groß

Exposition

Regionsbericht

Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



In schattseitigen Hochlagen mäßige Lawinengefahr durch älteren Triebsschnee!

Über 1.700m herrscht mäßige Lawinengefahr durch älteren Triebsschnee. Betroffen sind nicht nur kammnahe Bereiche, sondern vor allem auch kammferne Hangzonen, insbesondere Rinnen und Mulden und im Lee hinter Geländekanten. Die Hauptgefahrenstellen befinden sich in den Expositionen Nord über Ost bis Südost. Kleinere Schneebrettlawinen können meist durch große, vereinzelt aber auch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden!

Schneedeckenaufbau

Am Stuhleck und in den Müritzsteger Alpen blieben die Neuschneemengen seit Weihnachten mäßig, deutlich mehr Schnee findet sich zwischen Kor- und Stubalpe, hier brachte auch der Schneefall am 28.12. nochmals bis zu 20cm Neuschnee, der bei Südwestwind verfrachtet wurde. Der Neuschnee in der Nacht zu Silvester war hingegen nur unergiebig. In den östlichen Fischbacher Alpen, im Wechselgebiet sowie in den Müritzsteger Alpen fehlt ein ausreichend mächtiges Schneefundament.

Wetter

Am Neujahrstag zeigt sich die Sonne nur am Vormittag, es dominieren aber meist viele Wolken, die zum Nachmittag von Süden her dichter werden. Dabei setzt wieder Schneefall ein. Bei eher schwachem Wind wird es mit -3 Grad in 2.000m und -1 Grad in 1.500m etwas milder als zuletzt.

Tendenz

Am Samstag bleibt es den ganzen Tag trüb und es schneit oberhalb von ca. 800m immer wieder. Erst Sonntagvormittag lassen die Schneefälle nach. Mit zunehmender Höhe teils starker Südwind. Aufgrund frischen Triebsschnees Anstieg der Lawinengefahr!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

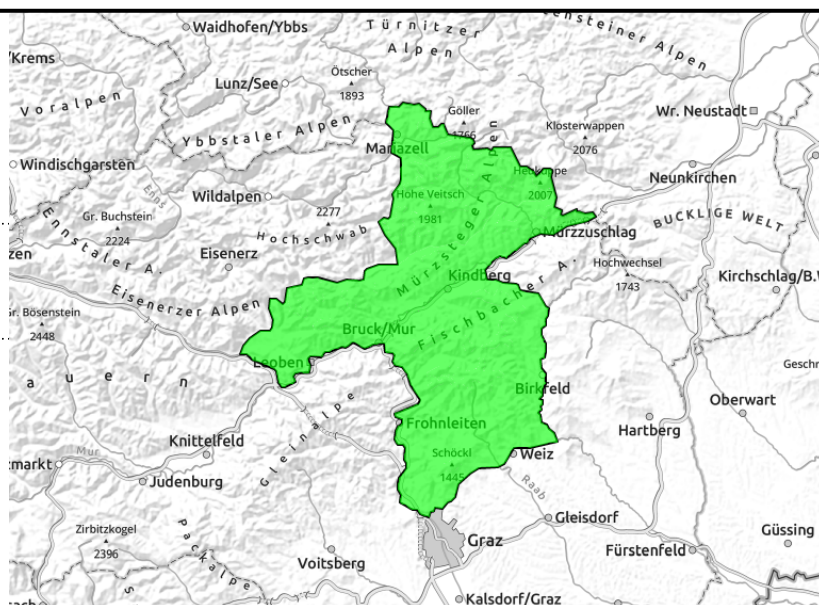


Regionsbericht

Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürztaler Alpen, Mürzsteger Alpen



sehr wenige Gefahrenpunkte im Gelände



Allgemein geringe Lawinengefahr

Es herrscht geringe Lawinengefahr. Nur vereinzelt sind Tribschneelinsen in den Nord-Sektoren der Hochlagen als kleine Schneebrettlawine auslösbar.

Schneedeckenaufbau

In den Mürztaler und Mürzsteger Alpen, Grazer Bergland und den westlichen Fischbacher Alpen war vor der Schneefallperiode kaum Schnee zu finden und auch die Neuschneemengen seit Weihnachten sind gering ausgefallen. Es findet sich hier nach wie vor kaum lawinenrelevanter Schnee.

Wetter

Am Neujahrstag zeigt sich die Sonne nur am Vormittag, es dominieren aber meist viele Wolken, die zum Nachmittag von Süden her dichter werden. Dabei setzt wieder Schneefall ein. Bei eher schwachem Wind wird es mit -3 Grad in 2.000m und -1 Grad in 1.500m etwas milder als zuletzt.

Tendenz

Am Samstag bleibt es den ganzen Tag trüb und es schneit oberhalb von ca. 800m immer wieder. Erst Sonntagvormittag lassen die Schneefälle nach. Mit zunehmender Höhe teils starker Südwind. Aufgrund frischen Tribschnees leichter Anstieg der Lawinengefahr in den südlicheren Gebirgsgruppen!

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

